

**\*\* HAITI-NEWS \*\*\* HAITI-NEWS \*\*\* HAITI-NEWS \*\***

Deutsches Büro · Ahornstr. 19  
76829 Landau in der Pfalz  
Telefon: 0 63 41 / 8 23 31  
Telefax: 0 63 41 / 8 07 52  
lebensmission@t-online.de  
www.lebensmission-haiti.org

Rohrbach/Landau, den 13.06.2018

Liebe Mitglieder, liebe Freunde Haitis und liebe Freunde der Lebensmission,

heute überrasche ich Sie, denn die Neuigkeiten kommen in diesem Monat nicht wie gewohnt von Karlheinz Wittmer, sondern von mir, Sarah Kern.

Gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Werner Fankhauser hatte ich die große Ehre, dieses Jahr die Inspektionsreise nach Haiti zu machen.

Dabei durften wir im neuen Gästehaus wohnen. Es ist einfach wunderschön geworden! **Danke an alle Unterstützer dieses Projekts und ein riesengroßes Dankeschön an hht-engineering, an Dieufort und sein Bauteam für dieses wunderschöne Gästehaus.** Möge es uns viele Volontäre, Helfer und Besucher bringen und alle segnen, die dort ein- und ausgehen!



*„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, auf dem du wandeln sollst;  
ich will dir raten, meine Augen auf dich richten.“ (Psalm 32,8)*

Diesen Bibelvers hörte eines der Kinderdorfkinder im hörenden Gebet ein paar Wochen vor der Inspektionsreise im Alpha-Kurs für mich und dieses klare Versprechen berührt mich bis heute zutiefst. Ich durfte mich in Haiti ganz, ganz nah an Gott spüren und meine Beziehung vertiefen. Ich ging mit ihm durch jede der 22 Sitzungen und durch jeden einzelnen der 22 Tage meiner Reise und durfte mich von ihm geleitet fühlen. Dieses Gefühl gab und gibt mir eine Ruhe, wie ich sie nie verspürte, auch wenn mich mancher Tag und manche Sitzungen unglaublich viel Kraft gekostet haben. Aber Gott war und ist einfach bei mir.

Analog zu meinem persönlichen Empfinden empfinde ich auch den Weg für die Lebensmission. Der Verein steht spürbar unter Gottes Segen. Es macht mich wirklich demütig zu wissen, dass ich ein kleiner Stein im Haus der Lebensmission sein darf, der dazu beiträgt, dass Menschen seit über 30 Jahren in Haiti Schutz und Hilfe finden.

Die Reise war, wie immer, gefüllt mit Arbeit und Aufträgen. Nichts destotrotz durften wir auch das ein oder andere Mal verschlafen, beispielsweise bei einem kühlen Bier und netten Gesprächen oder auch mal am Strand.

Unsere Zeit vor Ort war geprägt von professioneller Beziehung zueinander, in Kombination mit dem nötigen Vertrauen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, am Tag bei Sitzungen, aber auch von ganz

viel Herzlichkeit und Wiedersehensfreude am Abend und am Wochenende in privaten Kreisen mit Freunden, Bekannten und neuen Begegnungen.

Mit jeder der Sitzungen wurde die To-Do-Liste, die Werni und ich aus Deutschland mitgebracht hatten, kürzer und wir konnten viele Anliegen schnell abhandeln bzw. als Aufträge an unsere Kollegen in Haiti weitergeben. An dieser Stelle möchte ich einfach sagen: „**DANKE für all Eure Arbeit in Haiti! Ihr seid GROßARTIG!**“ Gleichzeitig wurde aber unsere To-Do-Liste, die wir mit nach Deutschland nehmen mussten, auch immer länger.



Unsere erste Sitzung in Haiti war die wöchentliche Mitarbeiterversammlung montags morgens um 8:00 Uhr. Ein toller Start! Es war so eine gute Stimmung und Atmosphäre. Wir stellten uns vor, den Gesamtvorstand, die Büros in Deutschland und der Schweiz und ließen Raum für Fragen zu den Strukturen.

Die Prüfung der Kassen verlief reibungslos und unproblematisch.

Die Buchungsprozesse waren für uns

nachvollziehbar und logisch. Ein professionelles Buchhaltungsprogramm würde unseren Sekretärinnen die Arbeit aber enorm erleichtern. Bitte beten Sie für eine gute Wahl und entsprechende Finanzierung.

Der Name für unsere geplante Schule konnte festgelegt werden. So freuen wir uns das Projekt „Ecole de Vie – Schule des Lebens“ wachsen zu sehen und voranzutreiben. Inzwischen gibt es auch Flyer zu diesem Projekt, die gerne über das Büro angefordert werden können.

Ein Moped der Patenschaft für die Besuche außerhalb des Kinderdorfes mussten wir nach 10 Jahren treuen Dienstes ersetzen. Dank einer großzügigen Spende sind wir in der Lage, ein leistungsstärkeres und größeres Motorrad, das besser für die Straßenverhältnisse geeignet ist, kaufen zu können. Wir sind zutiefst dankbar dafür!

Wie bereits im letzten Rundmail durch Karlheinz angekündigt, wird uns Fanette Nelson, Leiterin des Patenschaftsbüros, im Spätjahr leider verlassen, weil sie nach mehr als 10 Jahren Haitiaufenthalt wieder in ihre Heimat nach Frankreich zurückkehrt. Mit der bisherigen Sekretärin der Patenschaft, Paule Kettia, glauben wir eine kompetente Nachfolgerin gefunden zu haben, die ab sofort schon in die Leiterposition eingearbeitet wird. Somit müssen wir ihren Posten mit einer neuen Kraft am 01.10.2018 besetzen. Bitte beten Sie für einen von Gott geschenkten neuen kompetenten und treuen Mitarbeiter!



Unser Pick-up, der im September 2016 nach dem Unfall gekauft wurde, bereitet uns große Sorgen. Er überhitzt ständig. Als Werni und ich am 29.04.2018 vom Flughafen abgeholt werden mussten, blieb der Pick-up nach wenigen Kilometern liegen. Walner, der Direktor der Mission de Vie, eilte daraufhin mit unserem (super schönen, tollen, praktischen und sicheren) neuen Bus zu Hilfe und kümmerte sich

um die Panne, während Philistin, unser Chauffeur, gemeinsam mit Martina, unserer pädagogische Leiterin und Freundin, und Christina, der Volontärin, weiter nach Port-au-Prince fahren konnte, um uns nach unserer langen Reise zu empfangen. Nach dieser Panne blieb das Auto konsequent stehen und es musste für diverse Besorgungen, die nicht mit dem Bus erledigt werden konnten, auf Dieuforts Pick-up ausgewichen werden... Es ist noch nicht klar, ob es ausreichend ist, Zylinderkopf und die Zylinderkopfdichtungen auszutauschen (wurde schonmal gemacht) oder ob wir einen neuen Motor für dieses Auto benötigen. In beiden Fällen wird es aber wohl sehr teuer werden. Dieufort, der Leiter des Projekts Habitat-HT und Chef von hht-engineering, ist gerade in der Dominikanischen Republik, um Ersatzteile zu suchen. Wir brauchen Gebet für Weisheit und die nötigen Finanzen!

Ein weiteres Sorgenkind ist die Mauer rund um unser Kinderdorf... Sie ist wirklich sehr marode. Deutlich zu sehen, auch für das Auge eines Laien wie mich. Viele Stützen sind gebrochen, Beton bröckelt ab, weil die Mauer teilweise nass ist. Der Stacheldraht auf der Mauer ist größtenteils nicht mehr existent und die Häuser um unser Kinderdorf herum sind einfach so hochgewachsen, dass Nachbarn problemlos auf der Mauer spazieren.

Die Mauer muss also komplett saniert, erhöht und mit neuem Stacheldraht versehen werden. Hierfür warten wir noch auf einen Kostenvoranschlag, möchten aber auch jetzt schon für die nötigen Finanzen beten, um unseren Kindern weiterhin den nötigen Schutzraum bieten zu können. Vielleicht kennt ja jemand eine Baufirma, die es auf dem Herzen hat, sich für Haiti in Form von Geld- und/oder Arbeitszeitpenden zu engagieren!?



Die Europäische Datenschutzgrundverordnung... Ein Thema bei dem sich mir persönlich inzwischen alle Nackenhaare stellen... Selbstverständlich gab es auch zu dieser Herausforderung eine Sitzung. Und ich möchte sagen: Ihre Daten sind sicher bei uns 😊! Adressen geben wir grundsätzlich nicht raus und sie werden auch für die Datenverarbeitung in Haiti nicht benötigt.

Danke an den HERRN, der uns einfach tolle Leiter zur Seite stellt. So verlief auch die Sitzung mit unserem technischen Leiter Wilby sehr gut. Im Bereich der Technik haben wir ein paar Sorgen...

Ein Antrag für eine Regenwasserzisterne wurde zwar bei einer Stiftung eingereicht, jedoch abgelehnt, so dass wir hier immer noch Sponsoren suchen (12.000 USD). Zugleich sollen dann die Hauptrohre des Wassersystems erneuert werden, da der Großteil durch die Wetterverhältnisse porös geworden sind. Wir brauchen hier definitiv auch einen Geldsegen und viel Gebet.

Ein Traum von Wilby wäre es noch, einen neuen schönen Spielplatz für unsere Kinder auf dem Kinderdorfgelände bauen zu können. **Möge sein Wunsch in Erfüllung gehen 😊**



Wir beten, dass im Zuge der Straßen- und Kanalbaumaßnahme direkt vor unserem Kinderdorfgelände, die am 11.05.2018 mit einem riesigen Berg von Müll und Erde vor unserem Hoftor begann, unsere Mauer und das Pförtnerhäuschen nicht abgerissen werden müssen.

Neben all diesen Anliegen und Neuigkeiten aus Haiti möchte ich es auch nochmal kurz persönlicher werden lassen.

Auch nach meiner dritten Reise nach Haiti entdecke ich immer wieder für mich Neues. Egal ob in der Kultur, in der Stadt, auf dem Land, an Lebensumständen, an Verhaltensweisen oder an mir selbst. Haiti ist so vielfältig und facettenreich. Es bewegt mich!

So viel Wertschätzung wie Werni und mir entgegengebracht wurde, nicht, weil wir Vorsitzende sind, die zum Prüfen der Kassen und zum Überbringen von Neuigkeiten kamen, sondern weil wir Menschen sind, die sich in den Dienst stellen und die mit Herz arbeiten, ist einfach unbeschreiblich. Diese Dankbarkeit, die wir erfahren durften, da fehlen mir die Worte... Ich bin dankbar für meine Arbeit, die ich im Verein tun darf, so herausfordernd sie auch oft sein mag: Ich wachse daran und darf so viele wertvolle Erfahrungen machen. Ich investiere mich gerne für die Menschen in Haiti und bin so dankbar, dass unser Team in Haiti seine Arbeit so gut macht, wir jedem in diesem Team vertrauen dürfen, sie aber auch nicht böse sind, wenn wir nachfragen oder kontrollieren, sich sogar darüber freuen, weil ihre Arbeit dann erst richtig zum Vorschein kommt. Damit erleichtern sie uns unsere Arbeit hier in Deutschland um Einiges. Also sind eigentlich wir die, die unendlich dankbar und gesegnet sind!

Für mich persönlich ist es bis heute noch schwierig, richtig in Deutschland anzukommen, obwohl ich nur drei Wochen vor Ort war. Schwieriger noch als die Male zuvor. Ich bin zwar rein physisch wieder gut in Deutschland angekommen, aber mein Herz hängt auch drei Wochen nach Ende meiner Reise noch in Haiti fest und es sieht gerade nicht danach aus, als ob es in der nächsten Zeit hierherkommen möchte.

Abschließend bleibt mir nur zu sagen, es war eine tolle Reise! Wir haben viel zu tun hier in Deutschland und ich freue mich darauf, auch wenn ich mindestens genauso viel Respekt davor habe, all die Punkte auf der To-Do-Liste anzugehen und zu helfen, den Verein, die Projekte und alles, was uns ausmacht, wachsen zu lassen.

Ich bin stolz ein Teil der Lebensmission zu sein und dankbar dafür, dass Gott mich auf diesen Weg geführt hat!



Ich grüße Sie alle herzlich

Soken

Sarah Kern, 2. Vorsitzende der Lebensmission

Sparkasse Südliche Weinstraße · IBAN: DE88 5485 0010 0000 0223 43

VR-Bank Südpfalz · IBAN: DE65 5486 2500 0000 7832 00